

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 87 (2000)  
**Heft:** 10: Nekropolis

## **Buchbesprechung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**La última casa – the last house**  
160 S., ca. 150 SW-Abb.,  
ca. CHF 40.–, 1999, broschiert,  
24×17 cm, spanisch/englisch  
Gustavo Gili, Barcelona

Mit Plänen, Skizzen, Fotos und einem kurzen Begleittext dokumentiert dieses Buch Einzelgräber, entworfen von knapp 40 Architekten dieses Jahrhunderts für Freunde oder aber für sich selbst. Die Liste der Architekten reicht von Aalto, Gropius, Le Corbusier und Scarpa bis zu neueren Grabentwürfen von Linàs, Gardella und Isozaki.

#### **<sup>1</sup> Berühmte und vergessene Tote auf Zürichs Friedhöfen**

Daniel Foppa  
200 S., 174 SW-Abb., CHF 24.80  
2000, gebunden, 23,5×14,3 cm  
Limmat Verlag, Zürich

Prominentengräber werden, ob aus Bewunderung für das Lebenswerk der Verstorbenen oder aus blosser Neugier, gerne aufgesucht – nicht immer aber ist der Weg dahin einfach zu finden. Das verbindende Element der 84 in diesem Band vorgestellten Männer und Frauen liegt einzig darin, dass ihr Lebensweg in Zürich endete. Auf jeweils zwei Seiten werden die wichtigsten Stationen in Leben und Werk der Porträtierten skizziert, die fünfzehn Friedhofpläne weisen den Weg zu ihren Grabstätten, die bisweilen äusserst bescheiden sind oder gar in einem Gemeinschaftsgrab liegen.

#### **<sup>2</sup> Last minute**

Ein Buch zu Sterben und Tod  
Stapferhaus Lenzburg (Hrsg.)  
303 S., ca. 100 SW-Abb., CHF 68.–  
1999, gebunden, 27,5×20 cm  
hier und jetzt  
Verlag für Kultur und Geschichte,  
Baden

Das Buch, erschienen zur gleichnamigen Ausstellung im vergangenen Winter im Stapferhaus Lenzburg, widmet sich der Kultur von Sterben und Tod in unserer säkularisierten, multikulturellen Gesellschaft. Zu Wort kommen beruflich oder persönlich Betroffene, Schriftsteller und Wissenschaftler. Die Beiträge erzählen von verschiedenen Möglichkeiten, Abschied zu nehmen, zeigen unterschiedliche Orte der letzten Ruhe und Ausdrucksformen des Trauerns.

#### **<sup>3</sup> Six Bridges**

The Legacy of Othmar H. Ammann  
Darl Rastorfer  
224 S., 182 SW-Abb., £ 26.–,  
2000, gebunden, 24,1×26,6 cm,  
englisch  
Yale University Press, London

Die sechs Brücken von Othmar H. Ammann haben das New Yorker Stadtbild nachhaltig geprägt. Der sorgfältig gestaltete Band dokumentiert in historischen Aufnahmen Ammanns zwischen 1925 und 1964 realisierte Bauwerke, schildert Planung und Bau der einzelnen Brücken und erläutert die spezifischen technischen Probleme und Erkenntnisse der verschiedenen Konstruktionen. Mit Glossar, Literatur- und bebildertem Werkverzeichnis, das auch die nicht realisierten Projekte Ammanns mit einschliesst.

#### **<sup>4</sup> Kienast Vogt**

Aussenräume Open Spaces  
264 S., 85 Farb-, 85 Duplex- und  
20 SW-Abb., 2000, gebunden,  
28×22,5 cm, deutsch/englisch  
Birkhäuser Basel

Der zweite Teil einer auf drei Bände konzipierten Reihe über das Werk von Dieter Kienast ist den öffentlichen Freiräumen gewidmet, die vielfältigsten Bedürfnissen gerecht werden müssen. Dokumentiert sind Anlagen in Deutschland und der Schweiz, Aussenraumgestaltungen von Wohnüberbauungen, Gewerbebauten, Museen oder Spitälern. Mit Texten von Dieter Kienast, Erika Kienast-Lüder, Arthur Rüegg, Udo Weilacher, Eric de Jong und Fotografien von Christian Vogt. Der erste Band war den Privatgärten gewidmet, der dritte wird Friedhöfe und Parks vorstellen.

#### **Mendelsohn. Der Einsteinurm**

Die Geschichte einer Instandsetzung  
Norbert Huse (Hrsg.)  
208 S., 135 Abb., CHF 45.50,  
2000, broschiert, 27×21 cm,  
Karl Krämer Verlag, Stuttgart/Zürich

Der Einsteinurm von Erich Mendelsohn, 1924 offiziell eröffnet, war bauphysikalisch von Anfang an ein Sorgenkind; bereits Ende der Zwanzigerjahre waren erste Reparaturarbeiten nötig. 1997 wurde die grundlegende Instandsetzung des Bauwerks an die Hand genommen, die 1999 abgeschlossen werden

konnte. Das Buch dokumentiert mit Werkberichten der beteiligten Fachleute die Planungs- und Baugeschichte des Turms, die Beseitigung der Bauschäden sowie die Bedeutung des Bauwerkes für die Astrophysik. Der Band ist in der Reihe «Baudenkmäler der Moderne» der Wüstenrot Stiftung erschienen.

#### **Linoleum**

Geschichte Design Architektur  
1882–2000

Gerhard Kaldewei (Hrsg.)  
252 S., 131 z.T. farbige Abb.,  
CHF 73.–, 28×21 cm,  
Linoleum/Jute, gebunden  
2000, deutsche und engl. Ausgabe  
Hatje Cantz Verlag, Ostfildern

Seit seiner Erfindung durch den englischen Unternehmer Frederik Walton erlebte der Linoleum eine wechselvolle Geschichte. In seiner ersten Blütezeit zwischen 1900 und 1930 wurde er nicht nur von Designern und Architekten als strapazierfähigen wie dekorativen Bodenbelag geschätzt, sondern fand auch in der Kunst Verwendung. In den Sechzigerjahren weitgehend von PVC-Belägen verdrängt, erfreut sich der Linoleum heute wieder wachsender Beliebtheit als Produkt aus natürlichen Rohstoffen. Die Publikation zeichnet die Geschichte dieses vielseitigen Werkstoffs nach.

#### **<sup>5</sup> Wegweisend wohnen**

Gemeinnütziger Wohnungsbau im  
Kanton Zürich an der Schwelle zum  
21. Jahrhundert  
272 S., ca. 200 SW-Abb., CHF 68.–  
2000, broschiert, 28×21,2 cm  
Scheidegger & Spiess, Zürich und  
Frankfurt

In den Neunzigerjahren sind in der Schweiz zahlreiche Objekte des genossenschaftlichen und kommunalen Wohnungsbaus entstanden. Der Band dokumentiert 19 Beispiele aus dem Kanton Zürich, die stellvertretend für viele andere die Werte, Bedeutung und Innovationskraft, aber auch Probleme und Besonderheiten des gemeinnützigen Wohnungsbaus vor Augen führen. Dank Plänen, aktuellen Innen- und Aussen-aufnahmen, Baukostenabrechnungen und praxisnahen Texten ein informatives wie anregendes Handbuch.

